



**DIE DREI LOTTENGEMEINDEN:
Hunzenschwil, Ruppertswil und Schafisheim**

Hunzenschwil, Ruppertswil, Schafisheim, 14. September 2010

Quo Vadis Kreisschule Lotten – Medienkonferenz vom 14. September 2010

Soll die Kreisschule Lotten, die heute die Sekundar- und Realschule an drei Standorten führt, bestehen bleiben? Und wenn ja: mit oder ohne Bez? Konzentriert auf einen Standort? Oder soll die Kreisschule aufgelöst und sämtliche Oberstufenschüler nach Lenzburg, Möriken-Wildegg oder Seon zur Schule geschickt werden? Das wäre die wirtschaftlich günstigste Variante für die Lottengemeinden. Daher soll die Bevölkerung vor der definitiven Entscheidungsfindung durch die Gemeinderäte zwecks Vorlage an die Gemeindeversammlungen miteinbezogen werden.

Das Wichtigste in Kürze:

Zur Frage - wie weiter Kreisschule Lotten - stehen zwei unterschiedliche strategische Lösungsvorschläge zur Diskussion:

- eine Standortkonzentration in Schafisheim (mit oder ohne Bez)
- eine Auslagerung der gesamten Oberstufe an externe Standorte mit bereits bestehender Bezirksschule

Bevor ein Entscheid durch die drei Exekutivbehörden Schafisheim, Hunzenschwil und Ruppertswil gefällt wird, soll die Meinung der Bevölkerung eingeholt werden. In einem ersten Schritt werden die Einwohner der drei Lottengemeinden an folgenden Abenden über den Arbeitsstand informiert:

- Ruppertswil: Mittwoch, 20. Oktober 2010, 19.30 Uhr, Sporthalle Ruppertswil
- Schafisheim: Montag, 25. Oktober 2010, 19.30 Uhr, Mehrzweckhalle Schafisheim
- Hunzenschwil: Dienstag, 26. Oktober 2010 19.30 Uhr, alte Turnhalle Hunzenschwil

Im Anschluss an diese Veranstaltung wird bis zum 21. November 2010 eine Bevölkerungsumfrage lanciert. Ziel ist es, mit dieser Befragung einen möglichst grossen Teil der Bevölkerung zu erreichen. Die Auswertung wird bis Mitte Dezember vorliegen. Sie dient den Gemeinderäten als Grundlage für das weitere Vorgehen.

Ausgangslage:

Im Frühjahr hat sich eine gemeindeübergreifende Arbeitsgruppe konstituiert. Sie besteht aus den Gemeindeammännern, den für den Schulbereich verantwortlichen Gemeinderäten, welche ebenfalls den Verbandsvorstand der Kreisschule Lotten bilden, den Schulpflegepräsidenten der Gemeinden Schafisheim, Hunzenschwil, und Ruppertswil sowie der Kreisschule Lotten. Im Auftrag dieser Arbeitsgruppe hat Metron Raumentwicklung AG eine umfassende Studie zur zukünftigen Strategie der Kreisschule Lotten erarbeitet.



**DIE DREI LOTTENGEMEINDEN:
Hunzenschwil, Rapperswil und Schafisheim**

Grund für diesen Auftrag sind die Grundsatzentscheide zur Stärkung der Volksschule Aargau, die der Regierungsrat nach Ablehnung der Vorlagen zum Bildungskleeblatt gefällt und nun zur Vernehmlassung unterbreitet hat. Unter anderem ist geplant, im Jahr 2013/14 den Systemwechsel von 5/4 auf 6/3 (6 Primar- und 3 Oberstufenschuljahre) umzusetzen, was einen grossen Einfluss auf die Infrastruktur der Primar- und Oberstufenschulen haben wird.

Vorgehen:

Um die Auswirkungen des Systemwechsels auf die Oberstufe zu analysieren, ist die Entwicklung der Primarstufe massgebend. Daher wurde als erstes die demographische Entwicklung der drei Gemeinden aufgrund der Geburtenzahlen, aber auch unter Einbezug der Bevölkerungsstruktur und der ausgewiesenen Baulandreserven (mögliche Zuzüger) bis 2020 prognostiziert. In allen drei Gemeinden ist mit einem deutlichen Anstieg der Primarstufen zu rechnen. Bei der Schüler- und Abteilungsentwicklung der Kreisschule Lotten gibt es demzufolge bei Systemwechsel zuerst wie erwartet einen Sprung nach unten. Die Zahlen erholen sich dann aber. Im Jahr 2019/2020 werden 15 Abteilungen prognostiziert (gegenüber 16 Abteilungen heute).

Aufgrund der Kenntnisse über die Schüler- und Abteilungsentwicklung wurden mögliche Standortaufteilungen ausgearbeitet. Eine Weiterführung von drei Schulstandorten ist aus gesetzlichen Gründen nicht möglich. Ein Hauptstandort muss mindestens eine Doppelführung aufweisen. Eine Führung an zwei Standorten mit einem Haupt- und einem Nebenstandort oder eine Standortkonzentration sind jedoch denkbar.

Nebst der Entwicklung der Schülerzahlen wurde der Raumbedarf für die KS-Lotten ermittelt. Dazu wurden die Schulräume der drei Schulstandorte erfasst und den prognostizierten Abteilungszahlen der Primarstufen gegenübergestellt. Dabei wurden bestehende Raumreserven und –synergien berücksichtigt.

Nachdem der Raumbedarf für die KS-Lotten bekannt war, wurde das Schulraumpotenzial der drei Gemeinden analysiert. Nur gerade die Gemeinde Schafisheim hat ein Areal zur Verfügung, das erlaubt, die KS-Lotten zusammenzuführen. Das Arealpotenzial von Hunzenschwil weist eine Grösse auf, die nur als Haupt- bzw. als Nebenstandort in Frage kommt. Rapperswil weist nur ein sehr geringes Erweiterungspotenzial auf, das für 3-4 zusätzliche Abteilungen ausreicht.

Für jede mögliche Variante wurde eine Grobkostenschätzung erstellt (Genauigkeit +/-25 %). Auf Basis der Lohnkosten, der Investitions- und der Betriebskosten wurde danach eine Schulgeldberechnung erstellt. Dabei hat sich die Standortkonzentration mit Einbezug der Bezirksschule in Schafisheim als günstigste Variante erwiesen. Verglichen mit den durchschnittlichen Schulgeldern des Kantons Aargau sind die Schulgeldberechnungen für die KS-Lotten jedoch höher.



**DIE DREI LOTTENGEMEINDEN:
Hunzenschwil, Rapperswil und Schafisheim**

Die beste Lösung aus Sicht der Wirtschaftlichkeit bietet jedoch die Auslagerung der gesamten Oberstufe an externe Standorte. Eine vertiefte Betrachtung der pädagogischen Aspekte zeigt auf, dass die Grösse des Schulstandorts und die Durchlässigkeit innerhalb der Leistungszüge (Real, Sek – und allenfalls Bez) wichtige Faktoren sind. Eine Standortkonzentration Schafisheim vermag diese Kriterien innerhalb des Schulkreises Lotten am besten zu erfüllen. Ein eigener Schulstandort erlaubt zudem, das Profil der Schule mitzugestalten.

Bei einer Auslagerung an einen Standort, der bereits heute über alle drei Leistungszüge verfügt, sind sowohl die Grösse, die pädagogischen Aspekte als auch die Durchlässigkeit gegeben. In diesem Fall ist jedoch die Mitsprache der Gemeinden zum Profil der Schule eingeschränkt.

Die Führung eines eigenen Bez-Standorts wurde ebenfalls geprüft. Aufgrund der Schülerentwicklung wäre eine Doppelführung grundsätzlich möglich. Die Stellungnahme des Regierungsrats zu dieser Option ist noch ausstehend.